

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Insirierten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 J monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 25 J; auswärts 1 M 45 J. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinpaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einblendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 91.

Dienstag, 4. August 1891

27. Jahrgang.

Württemberg.

Friedrichshafen, 31. Juli. S. Maj. der König haben, wie schon in Stuttgart in Aussicht genommen war, dem Wunsche des Leibarztes entsprechend, den Dr. Marc aus Wildungen neuerdings zur Beratung hieher zu berufen und heute zu empfangen geruht. Hinsichtlich der vor 2 Monaten konstatierten katarrhalischen Störungen im Unterleibe konnte ein erwünschter Rückgang der Erscheinungen bestätigt werden. Das Fortbestehen wenn gleich geringer entzündlicher Schwellungen erheischt fortdauernd große Ruhe und Schonung. Wenn nun auch die Erholung Sr. Maj. aus erwähnter Ursache sich verzögert, so gibt doch der Allgemeinzustand des Allerhöchsten Patienten bei dem Mangel aller Fiebererscheinungen zur Zeit keinerlei Ursache zur Besorgnis.

Stuttgart, 31. Juli. Die Stuttgarter Sänger können, wie aus Berlin geschrieben wird, mit Stolz auf ihre Berliner Konzerte zurückblicken. Bei dem heutigen Abschiedskonzert auf Tivoli waren annähernd 6000 Zuhörer erschienen. Der Beifall war nach jedem Vortrage ein lebhafter, namentlich bei den schwäbischen Volksliedern. Zum Schluß gab es begeisterte Hochrufe der Berliner und Tücherschwenken der Stuttgarter. In die auf Verlangen zugegebene „Wacht am Rhein“ mischten sich beständig Rufe: „Auf Wiedersehen!“

— Die Bahnstrecke Bietigheim-Jagstfeld soll gemäß einer lgl. Verordnung zweigleisig hergestellt und auch in ihrem sonstigen Betriebe bedeutende Erweiterungen erfahren.

Stuttgart, 30. Juli. Die Stuttgarter Möbel-Industrie hat schon lange weithin einen guten Ruf und sie versteht es, denselben nicht nur aufrecht zu halten, sondern auch immer zu erweitern. Dies zeigt ein größerer Auftrag, welcher dieser Tage der Stuttgarter Möbel- und Parquetbodenfabrik von Georg Schöttle übertragen worden ist. Dieselbe hat die gesamte Möbel-Einrichtung für das Reichs-verwaltungsgebäude in Dar-es-Salam (Deutsch-Ostafrika), bestehend aus 1 Lese- und 1 Speisesaal, sowie 6 Schlaf- und Arbeitszimmer herzustellen.

Böblingen. Der namentlich durch seine vorjährige Radreise nach Neapel in ausländischen Klubs gefeierte Radsfahrer Ebinger von hier fuhr in den letzten Tagen, die ca. 2000 Kilometer betragende Strecke: Böblingen-Pforzheim-Heidelberg-Darmstadt-Frankfurt-Fulda-Eisenach-Göttingen-Hanover-Harburg-Hamburg-Burgthede-Stade-Suhrhafen. Von der Rückreise über Bremen-Hannover-Büdingen-Bielefeld-Elberfeld-Cöln-Mainz-Worms-Speyer-Karlsruhe-Pforzheim denkt Hr.

Ebinger am kommenden Samstag in Böblingen einzutreffen.

Freudenstadt, 31. Juli. Heute Nachmittag brannte in dem 3 km von hier entfernten Weiler Lauterbad das Wohnhaus des Müllers S. bis auf den Grund nieder. Da der Besitzer zur Zeit des Ausbruchs des Brandes auf dem Felde beschäftigt war und das Feuer ungemein rasch um sich griff, konnte mit Ausnahme des Viehes, welches von den Nachbarn in Sicherheit gebracht wurde, fast nichts gerettet werden. Doch gelang es den zur Hilfe herbeigeilten Feuerwehren von Freudenstadt und Rodt, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Ein der Brandstiftung Verdächtiger wurde in Haft genommen.

Alm, 30. Juli. Die diesjährige Wanderversammlung der württembergischen Gewerbevereine findet am 7. Sept. in Bietigheim unter dem Vorsitz des Prof. Dr. Weiswanger in Reutlingen statt. An Verhandlungsgegenständen, welche dieselbe beschäftigen sollen, sind vorgeschlagen: 1) die Novelle zur Gewerbeordnung; 2) die Zonentarife; 3) Drucklustanlagen in ihrer Bedeutung für den Klein-gewerbebetrieb; 4) das Verhältnis der württembergischen Notenbank zur Reichsbank; 5) die mit Einführung der Sonntagsruhe in den Geschäften gemachten Erfahrungen; 6) ein Antrag, betreffend den möglichst frühzeitigen Verkauf des Buchenholzes durch die Forstämter im Herbst, damit dasselbe vor Eintritt des Schnees abgeführt werden kann, um noch rechtzeitig dem neuen Verfahren des Dämpfens ausgesetzt zu werden, durch welches ihm eine sehr schöne Färbung mitgeteilt wird; 7) Obligatorische Lehrlingsprüfungen u. Fortbildungsschulen.

Hundschau.

Freiburg, 30. Juli. (Ein schwarzer Geschäftsreisender.) Die Firma Heinrich Hölzer läßt gegenwärtig ihre Kunden von einem schwarzen Geschäftsreisenden besuchen. Der erst 15 Jahre alte Merkurs Jünger spricht deutsch und englisch sehr gut, hat eine schöne sehr Handschrift und benimmt sich sehr gewandt. Er ist am Senegal (Nordafrika) geboren und lebt seit vier Jahren in Freiburg, wo er von seinem jetzigen Prinzipal erzogen wurde. Selbstverständlich erregte der dunkle „Reisekonk“ überall nicht geringes Aufsehen.

Berlin, 31. Juli. Auf ein vom Stuttgarter Liederkreis und den Berliner Sängern an Sr. Maj. König Karl von Württemberg abgeschicktes Huldigungstelegramm ist eine

ehrende Antwort Sr. Maj. zu dem gestrigen Konzert in Tivoli eingetroffen, Dank und Glückwunsch ausdrückend. — Das gestern (Donnerstag Abend im Tivoli gegebene 3. (Schluß-)Konzert, nahm einen unbeschreiblich begeisterten Verlauf, der Garten war gedrängt voll, das Wetter herrlich. Das schwäbische Volkslied feierte einen großartigen Triumph. Auf stümisches Verlangen mußten viele Lieder wiederholt werden; Einlagen: „Im schönsten Wiesengrunde“ (Satz v. Förstler) „Rosenstock, Holderblüth, wenn i mei Dirndel sieh“ und „Drauß ist alles so prächtig“. Musikdirektor Brem fand wieder großen Beifall. Nach Schluß des Programms erhob sich tosender Beifall, Rufe: Hoch! und auf Wiedersehen! Mit dem allgemeinen Absingen der Wacht am Rhein schloß dieser schönste und herrlichste Abend des Stuttgarter Liederkranzes in Berlin.

— Bei dem deutschen Heere wird diesen Herbst eine äußerst wichtige neue Einrichtung erprobt werden. Wie schon mitgeteilt, nimmt an dem diesjährigen Kaisermanöver des 4. Armeekorps eine Reservedivision teil. Dieselbe besteht aus 4 Reserve-Infanterie-Regimentern, einem Kavallerie-Regiment, dem Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 4 und einer Reserve-Pionier-Kompagnie. Die Infanterie-Regimenter tragen die Nummer der Brigade in deren Bereich sie formiert sind, 13 bis 16. Man beabsichtigt durch die Aufstellung der Reservedivision zu erproben, wie ein nach der Mobilmachungsvorschrift einberufener, nur wenige Tage geübter größerer Truppkörper sich den Anforderungen des Manövers gegenüber bewähren wird.

Hisingen, 27. Juli. Gestern kamen 8 Herren aus Petersburg hier an, welche im Auftrag der Deutschen in Petersburg dem Fürsten Bismarck eine kunstvolle Adresse überreichten. Heute mittag wurde die Deputation auf der oberen Saline von dem Fürsten Bismarck empfangen. In seiner Ansprache hob der Führer der Deputation besonders die Verdienste Bismarcks um Hebung des deutschen Ansehens im Auslande hervor. Fürst Bismarck dankte für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit und lud dann die Herren zum Frühstück ein.

Bohum, 1. Aug. Dem Redakteur Fußangel wurde der ihm gewährte Strafausschub entzogen. Derselbe erhielt die Aufforderung seine 4wöchige Gefängnisstrafe morgen anzutreten.

— In Mailand hat ein Hezenprozeß stattgefunden. Fünf Personen welche eine von ihnen als Heze betrachtete Frau mißhandelt hatten, wurden insofern zu einer Ent-

schädigung von 500 Lire, drei von ihnen zu 18 Monaten Gefängnis, eine zu 5, eine zu 2½ Monaten Gefängnis verurteilt.

Neapel, 1. Aug. Ein neuer Lavastrom ist am Vesuv ausgebrochen und ergießt sich bis zum Arivo del Cavallo.

Petersburg, 1. Aug. Bei dem vorgestrigen Essen bei den Artillerieoffizieren brachte Admiral Gervais Trinksprüche auf das Kaiserpaar und die Großfürsten Wladimir und Michael aus. Gervais fuhr sodann fort, er trinke auf die russische Armee und wünsche, daß sie sich mit neuen Lorbeeren bedecke, wenn Gott sie zur Vertheidigung des Vaterlandes ruft. Auf den Toast des Admirals Brylline auf die französische Marine erwiderte Gervais Namens der französischen Armee und Marine seinen besten Dank. Die letzten Worte sprach er unter großem Enthusiasmus russisch. General Staden umarmte den Admiral.

Paris, 1. August. Der Bankier Delion in Pont l'Abbe, bei Quimper, wurde gestern auf offener Straße durch einen Flintenschuß getötet. Der Mörder ist ein Bäcker, den der Bankier hatte bankerott erklären lassen.

Mo, 1. Aug. Der Aufenthalt der „Hohenzollern“ in Mo ist rüchlich des prachvollen Wetters auf weitere 24 Stunden verschoben. Die Abreise nach Trondjen erfolgte demnach am 31. Juli Nachm. Der Kaiser ist in bestem Wohlsein und bleibt den ganzen Tag an Deck. Die Mahlzeiten nimmt er mit den Herren seines Gefolges im Freien ein.

San Franzisko, 31. Juli. Nach Meldungen aus Yokohama hat der Dampfer „Tamaerumu“ am 12. d. M. auf der Rückfahrt von Suto nach Yokohama, mit 320 Arbeitern an Bord, den Dampfer „Migoshimaru“ angerannt und ist gesunken. Die Zahl der Ertrunkenen und Vermissten wird auf 260 angegeben.

S o k a l e s.

Wildbad, 3. Aug. Im Monat Juli wurden im hiesigen Schlachthaus geschlachtet: 42 Ochsen, 2 Kühe, 86 Schweine, 237 Kälber und 48 Schafe, zusammen 415 Stück. Von auswärtig wurden an Fleisch eingebracht 4375 Pfund.

Unterhaltendes.

Verfehmt.

Nach amerik. Motiv frei bearbeitet v. A. Geisler.
(Fortsetzung.)

„Wer verfolgt Euch, Martin?“

„Wer sonst als die ungelige Frau — Katharina Rockwald!“

„Unfinn, Martin — Ihr habt geträumt,“ entgegnete der Advokat, die Zügel aufnehmend und das Pferd antreibend.

„Ach wenn's nur das wäre! Aber diesmal hab' ich sie wirklich gesehen und damals, als mein armer alter Herr starb, ebenfalls. Ach und ihr Schrei — immer gestirbt er mir in den Ohren!“

„Martin — redet nicht so albern, warum wollt Ihr Euch einbilden, Katharina Rockwald verfolge Euch. So viel wir wissen, ist sie längst tot — trotz aller Nachforschungen wollte sich nirgends eine Spur finden und nur Eure erbizte Einbildungskraft spiegelte sie Euch vor.“

„Ach Herr Wapping, ich wollte, Sie hätten Recht, aber sehen Sie, ich will auf

der Stelle sterben, wenn es nicht Frau Katharina's Geist war, der mir heute in der Gruft erschien.“

„Schämt Euch, Martin — wer glaubt heutzutage an Geister?“

„Ja, Herr — Sie haben gut reden, Ich möchte freilich auch lieber nicht an Geister glauben, aber wenn sie einem erscheinen, muß man's wohl thun.“

„Hört mich an, Martin,“ sagte Herr Wapping nach einer Weile ernst und streng; „bevor wir uns heute trennen, muß ich wissen, welche Bewandnis es mit dem Versprechen hat, von dem Ihr vorhin sprach! Ihr sagtet, Ihr hättet fast volle zwanzig Jahre geschwiegen — wenn sich dies Geheimnis auf Katharina Rockwald bezog oder bezieht, dann macht's kurz — heute muß ich erfahren, was Ihr zu verbergen habt!“

Martin schauderte zusammen und blickte vor sich nieder; seine Hände schlangen sich krampfhaft ineinander und seine Lippen bebten.

„Nun, Martin — wollt Ihr sprechen?“ fragte der Advokat nach einer Weile.

„Ach Herr — ich mußte niederknien und einen heiligen Eid schwören, das Geheimnis nimmer zu verraten,“ flüsterte der Alte gedrückt.

„Wohl an hört mich an. Wenn Ihr Schwur, wie ich fast annehmen muß, sich auf den Tod Jerome Rockwald's bezog, und Ihr Eurem Herrn gelobt, Niemanden zu verraten, daß das arme junge Weib am Tode seines Vaters unschuldig sei, dann wäre die schlimmste Höllequal noch eine zu gelinde Strafe für das entsetzliche Vergehen, dessen Ihr Euch durch Euer Schweigen schuldig gemacht! Ihr habt jetzt nur die Wahl, mir sofort mitzuteilen, was Ihr verschwiegen, oder Ihr folgt mir vor Gericht, wo man Euch schon zum Reden bringen wird. Ueberlegt's Euch — ich gebe Euch höchstens noch fünf Minuten Bedenkzeit!“

Martin blickte verstört vor sich nieder.

„Ich versprach, ich wolle das Geheimnis niemals enthüllen,“ murmelte er endlich, „und es kann keine Sünde sein, wenn ich meinen Schwur halte!“

„Schön — so wollen wir sofort zur Stadt fahren, und wenn Ihr erst im Gefängnis liegt und Euer böses Gewissen Euch mit der Erscheinung Eures Opfers martert, werdet Ihr schon müde werden,“ sagte Herr Wapping gelassen, indem er Miene machte, das Gefährt zu wenden.

„Ach Herr Wapping — gönnen Sie mir doch nur Zeit zur Ueberlegung.“

„Nein!“ lautete die bestimmte Antwort.

„Ihr habt Euch seit zwanzig Jahren bestimmen können — jetzt ist's aus! Nun soll ich wenden?“

„O, du mein Gott! Wie oft hab' ich den gnädigen Herrn beschworen, mich reden zu lassen — ich wußte, daß es unrecht war, zu schwören und zu schweigen, aber er zwang mich dazu; zuerst wußte er ja nicht, daß ich alles mit angesehen hatte, und dann — ja dann mußte ich schwören!“

„Wird's bald?“ herrschte Wapping den Alten an; „meine Geduld ist zu Ende!“

„Nun denn — in Gottes Namen! Soll ich Alles sagen, was ich weiß?“

„Zawohl und ohne weitere Umstände!“

„So verzeihe mir Gott die Sünde — ich kann nicht anders. Daß unser junger Herr Jerome Fräulein Katharina Dane, die Tochter des Todfeindes der Rockwald's heimlich geheiratet hatte, wissen Sie, Herr Wapping; das junge Paar hatte sein Glück

während kurzer sechs Wochen in der Stille und Abgeschiedenheit eines Landhauses, welches ein Freund Jerome's Beiden zur Verfügung gestellt, genossen und dann erst daran gedacht, die beiderseitigen Väter von seiner Verbindung zu verständigen. Als Herr Jerome mit seiner jungen Frau in Rockwalde eintraf, waren die Augen der Dame rot vom Weinen, denn Ihr Vater, Major Dane, hatte seiner Tochter die Thür gewiesen, und ziemlich verzagt schritt die schöne junge Frau am Arme ihres Gatten in den Speisesaal, wo mein Herr nach beendetem Mittagmahl beim Nachtschisch saß. Der Freiherr hatte an dem Tage gerade seine Pistolen, welche er lange nicht in der Hand gehabt, untersucht und am Lauf der einen etliche Rostflecke entdeckt; sobald ich Wein und Dessert auf den Tisch gesetzt, hieß er mich ihm den Pistolenkasten reichen, und er stand just im Begriff mir zu zeigen, wie ich die fleckigen Stellen zu reinigen habe, als die Herrschaften eintraten.

Der alte Freiherr blickte die unerwarteten Gäste — wir wußten nicht anders, als daß Jerome noch in Europa sei — erstaunt an, aber er vernachlässigte niemals die Pflichten der Höflichkeit, und so hieß er mich, den Herrschaften Erfrischung zu präsentieren, nachdem er seinen Sohn begrüßt und ihn gebeten hatte, ihn seiner Begleiterin vorzustellen!“

„Vater“, jagte Herr Jerome mit einer Stimme, der man die innere Erregung ansah; „ich gestatte mir, Dir meine Gattin vorzustellen!“

„Deine Gattin?“ wiederholte der alte Herr verblüfft, die Dame ist Deine Gattin?“
(Fortsetzung folgt).

V e r m i s c h t e s.

— (Prämie auf Geburten.) Während des Jahres 1890 war im Zivilstandsregister der Gemeinde Charette in Frankreich nicht eine einzige Geburt zu verzeichnen gewesen. Das war dem Maire des Orts, dem Grafen von Chardonnet, doch über den Spaß und er hat die folgende Bekanntmachung austrommeln lassen: „Wir Maire von Charette, versprechen eine Prämie von 100 Franken jeder Frau zu zahlen, welche während des Jahres 1891 ein lebensfähiges Kind in die Welt setzen wird. Diese Prämie wird 8 Tage nach der diesbezüglichen Anzeige auf dem Standesamt bezahlt. Die Eltern müssen der Gemeinde mindestens seit einem Jahr angehören.“

(Neuer Stand.) Zwei Weiber geraten in Streit. Im Laufe desselben sagt die eine zur andern, deren Vater ein Maulwurfsfänger ist: „Was willst denn Du, Du unterirdische Revierförsterstochter?“

(Das Höchste.) „Ich sag Ihnen: der Huber ist ein Faulpelz, wie es keinen zweiten gibt. Er steht jetzt schon um 5 Uhr morgens auf, nur damit er länger faulenzgen kann!“

— (U n ü b e r l e g t.) „Nun, liebe Frau, danke Gott mit mir, daß mich der Arzt und die Badekur so gründlich vom Rheumatismus befreiten.“ — „So? Aber, lieber Mann, eigentlich ist es doch nicht recht; nun wissen wir ja nicht, wann sich das Wetter ändert.“

Buxkin, Nouveautés und Ueberzieherstoffe

reinw. nadelf. ca. 140 cm. br. à M. 1.95 Pj. p. M. bis 5.75 versenden in einzelnen Metern direkt jedes beliebige Quantum
Buxkin - Fabrik - Dépôt **Oettinger & Co.**
Frankfurt a. M. Muster aller Qualitäten umgehend franko.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag** den **13. August** vormittags 11¹/₂ Uhr auf dem Rathhaus in Wildbad aus Distrikt I Meistern Abt. 15 Eisenhäusle:

3 Nm. Nadelholz-Roller, 15 Nm. dito Scheiter, 80 Nm. dito Ausschuß-Scheiter und Prügel, 65 Nm. dito Anbruch; 23 Nm. tannene Reisprügel und 126 Nm. tannene Brennrinde.

Aus Distrikt II Ciberq: Scheidholz aus Knaupps und Fuchs Hut:

2 Nm. Eichen Ausschuß-Scheiter und Prügel, 5 Nm. buchene Scheiter, 22 Nm. dito Ausschuß-Scheiter und Prügel, 5 Nm. buchene Scheiter, 22 Nm. dito Ausschuß-Scheiter und Prügel, 11 Nm. birchene Ausschuß-Scheiter und Prügel, 6 Nm. Nadelholz-Scheiter, 419 Nm. Nadelholz-Scheiter und Prügel, 11 Nm. Nadelholz-Anbruch.

Wildbad.

Um mein Lager zu räumen, gebe ich von heute ab an Private gutes

Lagerbier

von 20 Liter an. per Liter zu **18 Pfennig** ab. Geneigter Abnahme sieht entgegen

Chr. Wildbrett.

Zu vermieten

bis Martini eine Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und sonstigem Zugehör. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl.

In der Chr. Wildbrett'schen Buchdruckerei sind stets vorräthig:

- Lehrverträge,
- Miethverträge,
- Prozess-Vollmachten,
- Solzaufnahme-Verzeichnisse,
- Schuldtag-Formulare,
- Wechsel:
- Quittungs:
- Rechnungs:
- Schuld- u. Bürgscheine,
- Frachtbriefe,
- Fremdenbuch-Formulare,
- Solzeifubr-Verträge &c. &c.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich mein großes Lager in

- Bürsten- und Pinselwaren,
- Kleiderbürsten v. 40 Pf. an
- Lamperie- u. Gläserbürsten,
- Maler- u. Gipserpinsel,
- Staub- u. Handbesen,
- Strupfer v. 20 Pf. an,
- Wischbürsten,
- Pferdebürsten,
- Teppichbesen,

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel. D. Greiber,

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Gesamtvermögen Ende 1890: 66¹/₂ Millionen Mark, darunter außer den Prämienserven noch über 4¹/₂ Millionen Mark Extrareserven.

Versicherungsbestand: ca. Tausend Policen über 51 Millionen Mark versichertes Kapital und 1¹/₂ Millionen Mark versicherte Rente.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Lebensversicherung.

Einfache Todesfall-Versicherungen. Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherungen sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person.

Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren.

Dividende zur Zeit 30 Prozent der Prämie.

Rentenversicherung.

Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von 2 gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgehobene für späteren Bezug bestimmte Renten. Alles dividendenberechtigt.

Die von der Anstalt betriebenen Versicherungsformen bieten dem Publikum Gelegenheit zur nützlichsten und sichersten Kapitalanlage und zur besten Altersversorgung bei niederen Prämienätzen und höchst möglichen Rentenbezügen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: Wildbad: Chr. Wildbrett, Buchdruckereibesitzer; Neuenbürg: Carl Bügenstein.

Spamer's

Illustrirtes

Illustrirtes

Konversations-Lexikon.

Zweite gänzlich umgearbeitete Auflage in größtem Lexikon-Format. Beziehbare in 200 Lieferungen zu je 50 S.; in 33 Abteilungen zu je 3 M.; in 8 Bänden geheftet zu je 12¹/₂ M.; in Halbfranz gebunden zu je 15 M.; Reichhaltigstes und in seiner Art einzig dastehendes Konversations-Lexikon.

Die bis jetzt erschienenen Bände 1-7 enthalten rund 125 000 Artikel, 6112 Text-Abbildungen, 51 Tonbilder und 30 Karten; das ganze Werk, welches bis Herbst 1891 zur Vollendung gelangt, wird, außer Tonbildern und Karten, 8000 Text-Abbildungen und 140 000 Artikel enthalten. (Mayer nur ca. 100 000!)

Die 1. Auflage des Spamer'schen, sowie ältere Auflagen des Brockhaus', Meyer' und Pierer'schen Konversations-Lexikons werden in Umtausch zum Preise von 40 M. angenommen.

Otto Spamer Leipzig



Man verlange überall

CHOCOLAT MENIER



FR. MAIER

empfiehlt höflich:

Kleiderstoffe in reichster Auswahl:

Portièrenstoffe, Bett-Vorlagen, Sopha-Vorlagen, Tisch-Teppiche, Kommodedecken, wollene Bettdecken, Läuferstoffe, Linoleum, Marquisendrilla, Möbelstoffe, Rouleauxstoffe, Wachs- & Ledertuche.	Handtücher, Tischtücher, Servietten, Leinwand, Bettbarchent, Drilich, Bettfedern, Flaum, Damast, Piqué, Cretoné, Schürzenstoffe.	Fertige Schürzen, Tricotailen, Corsette, Corsettschoner, seidene Tücher, Cachenez, Taschentücher, Cravatten, Herrenkragen, Vorhanghalter Kinderkittelchen, Bettüberwürfe etc.
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Wilhelm Lutz

91 Hauptstrasse Schuhmachermeister Hauptstrasse 91

WILDBAD

empfiehlt sein reichhaltiges

Schuhwaren-Lager

einfach bis feinst in allen Grössen, in Leder,
Lasting, Plüsch und Cordnetzeug.

Bestellungen nach Mass, sowie

Reparaturen

werden schnell, pünktlich
und billig ausgeführt.



Karl Scheid, Klaviertechniker

Pforzheim Gymnasiumstr. 11

empfiehlt sein reichhaltiges

Pianoforte u. Harmonium- LAGER,

besonders die so beliebten **Mignon-Flügel** von Schiedmeyer
Lipp & Sohn, Königl. Hof. in Stuttgart.

Pianinos in reichster Auswahl, neue, kreuzs., von
Mk. 550.— bis zu den elegantesten **Con-**
zert-Pianinos. Aeltere Instrumente werden in Zahlung genom-
men. Klaviere und Pianinos stets zu vermieten.

NB. Klavierstimmen und Reparaturen prompt u. billig.



Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Express-
und Postdampfschiffahrt.

Hamburg - New-York

vermittelt der schönsten und grössten
deutschen Post-Dampfschiffe

Oceanfahrt **6 bis 7 Tage.**

Ausserdem Beförderung mit directen deutschen
Post-Dampfschiffen

von **Hamburg** nach

Baltimore	Canada	Westindien
Brasilien	Ost-	Mexico
La Plata	Afrika	Havana

Nach. Ausk. erteilen: C. Schobert u. C. Bott in Wildbad; G. Blaich in Neuenbürg.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert
neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.)
gute neue Bettfedern per Pfund für 66 Pfg.,
80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima
Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern
2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern
3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u.
5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr
füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung
zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M.
5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird
frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Verloren

am 30. Juli in der Stadt oder in den Ngl.
Anlagen eine

goldene Medaille

(Vereins-Chrenzeichen) mit Inschrift und dem
Namen Henry Empson.

Abzugeben gegen gute Belohnung im
Hotel Bellevue No. 13.

Flaschenbier

über die Straße bei

G. Stern,

89 Hauptstraße 89.

Heidelbeergeist

und

Kirschwasser

für deren Aechtheit garantiert wird empfiehlt,
Chr. Wildbrett.

Der auf Montag, 3. August angekün-
digte

Vortrag Westmark

findet am

Donnerstag, 6. August,
Abends 8 Uhr

im **Conversationssaale** statt.

Karten à 1 Mark (Schüler und Kinder
50 $\frac{1}{2}$) sind im Vorverkauf bei Buchhändler
Ringe und Bad-Portier Holz zu haben.
Raffa-Preise I. Platz 1 M. 25 $\frac{1}{2}$, II. Platz
75 $\frac{1}{2}$.

Kaiser's

Pfeffermünz - Carmellen

darf in keinem Hause fehlen. Bewährt bei
edem kranken Magen. Bei **Appetitlosigkeit,**
Nebelfein und **Magenweh** un-
schätzbar. Allein echt in Paqueten zu 25 $\frac{1}{2}$ bei
Fr. Reim.

Königl. Kurtheater.

Direktion Peter Liebig.

Montag den 3. August 1891.

Reif-Reislingen.

Schwank mit Gefang in 4 Akten von
G. von Moser.

Dienstag den 4. August 1891.

Der Bibliothekar.

Schwank in 4 Akten von G. v. Moser.